BDK-1 Grüner Zukunftskompass – Orientierung in Zeiten des Wandels

Gremium:	Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum:	07.11.2026
Tagesordnungspunkt:	4. Leitantrag mit Änderungsanträgen zur Bundesdelegiertenkonferenz (BDK)

Antragstext

Anfang Dezember kommen die Delegierten aller bündnisgrünen Kreisverbände zur Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) bei uns in Berlin zusammen, um über zentrale Zukunftsthemen zu beraten und gemeinsame bundespolitische Positionen zu entwickeln. Die diesjährige BDK steht im Zeichen der außen- und innenpolitischen Umbrüche und Herausforderungen unserer Gegenwart und Zukunft. Im Mittelpunkt stehen dabei das Versprechen unserer Demokratie und sozialen Marktwirtschaft sowie unter anderem Fragen der Wehrhaftigkeit und Künstlichen Intelligenz.

Vor diesem Hintergrund hat der Bundesvorstand mehrere Leitanträge eingebracht. Wir begrüßen die vorgelegten Entwürfe ausdrücklich und bringen Änderungsanträge zu einzelnen Punkten ein, um unsere bündnisgrüne Programmatik gemeinsam weiterzuentwickeln.

Der Kreisverband Berlin-Mitte beschließt die folgenden Änderungsanträge:

O-05: Erneuern wir das Versprechen unserer Demokratie!

Zeile 97 [neu]:*"Wir brauchen eine Debatte über die Auswahlmechanismen für politisches Personal, damit wir verhindern, dass relevante Teile der Gesellschaft keine politische Repräsentation mehr erleben. Wenn etwa nur ein Drittel der Gesellschaft einen akademischen Abschluss hat, im Deutschen Bundestag aber 90 Prozent, ist es kein Wunder, dass die Entfremdung zwischen dem politischen Betrieb und immer größeren Teilen der Bevölkerung wächst.* ***Eine weitere Repräsentationslücke besteht bei Berufstätigen, die wir durch mehr Abgeordnete mit Arbeitserfahrung außerhalb von Parlament und Partei schließen können.****"*

Zeile 102 [neu]: *"Wir brauchen ein Upgrade der in Teilen unzulänglichen und veralteten Staatsorganisation und eine Weiterentwicklung unserer volkswirtschaftlichen Ordnung, um zukünftig wieder wettbewerbsfähig zu sein und Wohlstandsgewinne fair zu verteilen. Und wir brauchen eine ehrliche und selbstkritische Befassung mit unserer politischen Praxis und den Prioritäten*

unserer Arbeit, wenn wir der Verantwortung gerecht werden wollen, die sich aus dieser Lage ergibt. ***Dafür ist es unerlässlich, die Perspektiven von Menschen mit beruflicher Expertise und Erfahrung aus der Praxis in den Parteien stärker zu berücksichtigen.****"*

W-04: Zum Besseren. Neues Wachstum für unser Land.

Zeile 89 [neu]: *"Wer keinen sicheren Arbeitsplatz hat, hat Angst vor Veränderung. Deshalb lassen wir niemanden mit dem Wandel allein. Das entsteht nicht von selbst. Dafür braucht es Absicherung und Flexibilität, Investitionen in Weiterbildung und* ***Umschulung sowie*** *regionale Wertschöpfungsketten."*

Zeile 251 [neu]:*"Ganz zentral braucht es für neues Wachstum eine massive Senkung der Energiepreise, eine verlässliche Netzinfrastruktur, deren Finanzierung sich über Generationen streckt.* ***Dies könnte bspw. über eine "Strom Amortisationskonto GmbH" erfolgen, ähnlich wie wir es bereits beim Aufbau des Wasserstoff-Kernnetzes umgesetzt haben.****"*

Zeile 464 [neu]:*"Buy-European-Regeln: Bei öffentlichen Aufträgen und Förderprojekten braucht es wirkungsvolle Buy-European-Regeln, damit deutsches Steuergeld nicht an chinesische Unternehmen fließt. Ein erster Schritt wäre, die Förderung für E-Autos* ***und E-Lkw*** *auf in Europa produzierte Modelle zu beschränken."*

Zeile 497 [neu]: "***Cybersecurity: Der Cyber Resilience Act und die NIS-2-Richtlinie sind wichtige Sicherheitsstandards. Chinesisches Recht verpflichtet Hersteller vernetzter Technik jedoch zur Kooperation mit den eigenen Sicherheitsbehörden. Es entstehen potenzielle Risiken für den Schutz deutscher Unternehmensdaten und kritischer Infrastrukturen. Für diese Hochrisiko-Lieferanten braucht es verbindliche Regeln und es muss weitreichende, unabhängige Sicherheitsprüfungen geben, die staatliche Zugriffsmöglichkeiten, mangelnde Kontrollierbarkeit und konkrete Sicherheitsrisiken bewerten. Zusätzlich muss die Abhängigkeit von einzelnen ausländischen Technologieanbietern reduziert und europäische Alternativen gestärkt werden.***"

VR-04: Wehrhaft für den Frieden - Grüne Rüstungspolitik europäisch neu definiert

Zeile 1 [neu]: *"Wir sind und bleiben Partei des Friedens* ***und der Freiheit****. Unser Ziel ist eine Welt, in der Konflikte ohne Gewalt ausgetragen werden - durch Recht, Diplomatie und internationale Zusammenarbeit."*

Zeile 13 [neu]:*"Eine glaubwürdige Abschreckung durch den Aufbau dieser Fähigkeiten soll dazu beitragen, Angriffe auf Deutschland und das gesamte Bündnisgebiet zu verhindern. Der massive Ausbau des Militärs und das Wachstum der Rüstungsindustrie können allerdings eine durchaus risikobehaftete*

Eigendynamik entwickeln oder neue Befürchtungen bei unseren Nachbarn auf dem europäischen Kontinent hervorrufen. ***Zugleich hören wir die Stimmen insbesondere im Baltikum, in Mittel- und Osteuropa, die sich vor der russischen Aggression fürchten und eine starke Bundeswehr zur kollektiven Verteidigung begrüßen.****"*

Zeile 176 [alt**/ neu]:***"**Globale** Abrüstung bleibt unser Ziel. Jeder Fähigkeitsaufwuchs muss deshalb mit europäischen Initiativen für Rüstungskontrolle, Risikoreduktion und Transparenz verbunden werden. Wir arbeiten an der Wiederbelebung konventioneller Rüstungskontrolle in Europa, an Transparenz- und Vertrauensbildungsmaßnahmen und an neuen Regimen für Drohnen, Hyperschallwaffen und militärische KI. Langfristig bleibt unser Ziel eine tragfähige* ***und friedliche*** *europäische Sicherheitsordnung,* ***die Demokratien und Freiheit schützt*** *[bei einer grundlegenden Veränderung russischer Politik auch Russland in verifizierbare Regeln, Rüstungskontrolle und wechselseitige Reduktionsschritte einbezieht. Eine solche Perspektive relativiert weder die gegenwärtige Bedrohung noch die Notwendigkeit glaubwürdiger Abschreckung]."*

KI-03: Künstliche Intelligenz mit dem Menschen im Mittelpunkt

Zeile 73 [**neu**]: *"KI-Souveränität muss deshalb zu einem strategischen Ziel europäischer Politik werden. Wir müssen unsere eigenen Kompetenzen, Infrastrukturen und KI-Lösungen stärken, kritische Abhängigkeiten verringern* ***oder zumindest beidseitige Abhängigkeiten schaffen*** *und dafür sorgen, dass der Einsatz von KI von unseren Werten von Freiheit, Demokratie, Transparenz und fairem Wettbewerb geleitet wird."*

Zeile 78 [neu]: *"Wir müssen europäische KI-Unternehmen dabei unterstützen, aus Forschung und Innovation tragfähige und international wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln. In Europa entstehen bereits heute leistungsfähige und fortschrittliche KI-Modelle* ***und KI-Anwendungen."***

Zeile 127 [neu]: *"Eine flächendeckend gut ausgebaute digitale Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für ein digital funktionierendes Land und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Für die Entwicklung und Nutzung leistungsfähiger und souveräner KI benötigen wir deshalb* ***wesentlich****mehr Rechenleistung und mehr Rechenzentren in Europa.* ***KI-Rechenkapazität dürfte global in den nächsten Jahren zur zentralen strategischen Ressource werden. Mangelnder Zugang zu dieser zentralen strategischen Ressource gefährdet direkt unseren Wohlstand, unsere Sicherheit und unsere Souveränität. Europa sollte daher bis 2030 einen Anteil von mindestens 15 Prozent an der globalen KI-Rechenkapazität anstreben, entsprechend seinem wirtschaftlichen Gewicht in der Welt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die regulatorischen Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass sich vor allem die "Time to Power", also die Zeit bis zum Netzanschluss neuer KI-Rechenzentren, deutlich verkürzt.****"*

Zeile 172 [alt / **neu**]**:** *"Souveräne KI braucht kluge und fähige Köpfe.* ***Um mit China und den USA mitzuhalten, setzen wir auf eine Spitzenqualifizierung: wir unterstützen KI-Exzellenz-Programme mit direktem Industry-Pipeline-Anschluss an Fachhochschulen und Universitäten. Um weltweit Talente zu rekrutieren, bauen wir eigene Fellowship- und Stipendienprogramme auf. Hierbei fördern wir gezielt den Einfluss von Frauen in der KI-Entwicklung.*** *[Daher braucht es eine breit angelegte IT-Fachkräfteoffensive, mit der wir]* ***Und wir investieren in die Grundlagen: Wir stärken*** *MINT-Fächer (insbesondere Informatik) in den Schulen [stärken, IT-Studiengänge ausbauen] sowie* ***zugängliche Fortbildungsangebote in der Breite, wie z.B. entsprechende Bildungsurlaube.*** *[gezielt gewinnen]."*

V-1 Wahlkampf mit den Wahlkämpfenden aufarbeiten, auswerten und Schlussfolgerungen für kommende Wahlkämpfe ziehen

Gremium: Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum: 07.11.2026
Tagesordnungspunkt: 2. Wie geht es weiter im Bezirk? Update und mögliche Verhandlungsergebnisse

Antragstext

Während in anderen Bundesländern Landtags- und Kommunalwahlen häufig in verschiedenen Jahren sind, finden sie in Berlin als Einheitsgemeinde zeitgleich statt. Die Differenzierung zwischen Zweit- und Drittstimme für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus (AGH) und zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) wird durch den parallelen Wahlkampf und Urnengang erschwert. Wir sind als Bündnisgrüne in den Bezirken daher deutlich stärker vom Landestrend abhängig als andernorts – je nach Wahljahr zieht uns der Landesverband hoch oder hinunter. Eine Abgrenzung von der Zweitstimmenkampagne des Landesverbands in den Bezirken ist nicht einfach, aber durch Personeneffekte bei der AGH-Erststimme (Wahlkreiskandidat:in) und BVV-Drittstimme (Bürgermeisterkandidat:in) möglich.

Bei der Abgeordnetenhauswahl 2026 haben die Berliner Grünen das schlechteste Wahlergebnis seit 20 Jahren erzielt. In Mitte lag der Zweitstimmenanteil mit 18,2% aufgrund der Innenstadtlage höher als im Landesschnitt (14,3%). Mit der BVV-Drittstimme haben wir 22,4% erzielt und liegen +4,2 Prozentpunkte über der AGH-Zweitstimme in Mitte. Auch in den sieben Wahlkreisen liegen wir mit der Erststimme durchgängig darüber – unsere Wahlkreiskandidat:innen haben im Schnitt ein um +6,1 Prozentpunkte besseres Erst- als Zweitstimmenergebnis erhalten (nach Wahlkreisen 1-7: +4,2; +3,5; +7,3; +15,4; +2,4; +6,9; +2,5). Im Wahlkreis 4 hat Taylan Kurt mit 15,4 Prozentpunkten über der Parteienstimme den berlinweit stärksten Personeneffekt erzielt. Unser Anspruch ist es, entsprechende Effekte in künftigen Wahlkämpfen zu verstärken. Dafür wollen wir in einen strukturierten Austausch mit Mitgliedern, Kandidierenden und Kreisvorstand gehen.

In einem ersten Schritt hat der Kreisvorstand im Oktober ein Formular geteilt, in dem Mitglieder Feedback zum Wahlkampf geben konnten. Im nächsten Schritt stellt der Kreisvorstand ein Format zur Verfügung, das allen Mitgliedern ermöglicht, Erfahrungen und Einschätzungen zu unserem Wahlkampf in Mitte und seinem Ergebnis zu teilen, zu analysieren, gemeinsam zu diskutieren und daraus Empfehlungen für zukünftige Wahlkämpfe abzuleiten. Dies soll eine kritische Reflektion der Effektivität der eingesetzten Mittel ermöglichen.

Das Format soll eine Onlinekomponente umfassen, in der bisherige Meinungsäußerungen und Analysen zusammengefasst, ergänzt und kommentiert werden können. Alle relevanten Aspekte unseres Wahlkampfs - bezirkliche und übergeordnete, Wahlkampfaktionen und -formate, offline- und online-Wahlkampf - sollen aufgeführt sowie systematisch und wo immer möglich datengetrieben bewertet werden.

In die Auswertung werden auch die Wahlkampfführung und die strategischen Entscheidungen der Direktkandidierenden einbezogen, da der Mitte-Wahlkampf 2026 im Vergleich zu vergangenen Wahlkämpfen stark dezentralisiert geführt wurde. Das umfasst u.a. die selbstständige Verausgabung des Wahlkreisbudgets einschließlich Spenden und damit zusammenhängend die Anzahl, Motive und Standorte der Plakate; das Verhältnis zwischen Kopf- und Themenplakaten; die Gestaltung der Flyer und sonstigen Materialien; die Werbung an Bahnhöfen, Litfaßsäulen und Spätis sowie strategische und operative Wahlkampfentscheidungen zum Digital-, Haustür- und Straßenwahlkampf und zur Struktur von und Kommunikation in dezentralen Wahlkampfteams. Zentralisierte Elemente des Wahlkampfs waren u.a. organisierte Mitgliederaktionen (insb. Plakataktionen, Halbzeit-Treff, Tag der offenen Haustüren), Elemente des Social-Media-Wahlkampfs, ein zentral programmiertes und verwaltetes Aktionstool, die Bereitstellung einer zentralen Kommunikations- und Mobilisierungsinfrastruktur sowie das Management von Materialbestellungen. Der Bezirkswahlkampf wurde erstmals mit einer eigenen Kampagne einschließlich eigenen Plakaten, Flyern und Nachbarschaftsfesten stark auf die Bezirksbürgermeisterin zugeschnitten.

Diese Grundstruktur des Wahlkampfs sowie unterschiedliche Ansätze in der Gestaltung des Wahlkampfs vor Ort sollen vergleichend betrachtet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet werden. Ziel ist es, aus diesen unterschiedlichen Herangehensweisen Erkenntnisse und konkrete Empfehlungen für zukünftige Wahlkämpfe abzuleiten.

Abschließend soll es einen für alle Mitglieder offenen Workshop geben, in dem aus den individuellen Erkenntnissen zum Wahlkampf und seinem Ergebnis realistische und konkrete Empfehlungen für zukünftige Wahlkämpfe abgeleitet werden. Wichtig dabei: Wie können wir Wähler*innen-Gruppen, die wir fast gar nicht mehr erreicht haben, zukünftig wieder besser in den Fokus nehmen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass eine nächste Wahl nicht so lange auf sich warten lässt, sollte dieser Reflexionsprozess bis zum Frühjahr abgeschlossen sein.